



**MENTAL HEALTH EUROPE**



**MENTAL HEALTH EUROPE**

Boulevard Clovis 7, B-1000 Brussels

Tel + 32 2 280 04 68

Fax + 32 2 280 16 04

E-mail: [info@mhe-sme.org](mailto:info@mhe-sme.org)

Website: <http://www.mhe-sme.org>

**NEWSLETTER NR. 3 /2010  
MÄRZ 2010**

Dieser Newsletter wird mit der Unterstützung von PROGRESS, dem EU-Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität (2007-2013), veröffentlicht. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen spiegeln nicht unbedingt den Standpunkt oder die Auffassung der europäischen Kommission wider. Die Kommission haftet keinesfalls für den möglichen Gebrauch der in diesem Newsletter enthaltenen Informationen. Mental Health Europe ist die EU-Verbindungsstelle für die Förderung der psychischen Gesundheit.

---

## ÜBERSICHT

I. MENTAL HEALTH EUROPE .....	2
II. EU-INSTITUTIONEN UND ANDERE GREMIEN .....	4

## I. MENTAL HEALTH EUROPE

### MHE-NEUIGKEITEN UND POLITISCHE ARBEIT

#### MHE-Konferenz 2010 in Brüssel

Mental Health Europe wird seine Jahreskonferenz 2010 zum Thema "Challenging Poverty – Creating Hope. Breaking the Cycle of Poverty and Mental Health Problems" abhalten (zu dt. "Gegen Armut vorgehen – Hoffnung schaffen. Den Teufelskreis aus Armut und psychischen Gesundheitsproblemen durchbrechen").

Die Konferenz findet am 22. und 23. Oktober 2010 in Brüssel statt und wird im Rahmen des Europäischen Jahres 2010 gegen Armut und soziale Ausgrenzung in Zusammenarbeit mit dem *Institut Wallon pour la Santé Mentale* sowie der *Vlaamse Vereniging voor Geestelijke Gezondheid* und mit der Unterstützung der *Ligue Bruxelloise pour la Santé Mentale* organisiert.

Forschungsarbeiten haben eine eindeutige Wechselwirkung zwischen psychischer Gesundheit und Armut aufgezeigt. Menschen, die Armut am eigenen Leib erfahren, sind besonders anfällig für die Entwicklung psychischer Gesundheitsprobleme. Umgekehrt sind Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen eher gefährdet, in die Armut abzurutschen.

Mental Health Europe wird die Ergebnisse einer vor der Konferenz durchgeführten Mitglieder-Umfrage vorstellen, wobei der Schwerpunkt auf der Verbindung von Armut und psychischen Gesundheitsproblemen bei Kindern und Jugendlichen, Frauen, SeniorInnen und MigrantInnen liegen wird.

*Die erste Ankündigung der Konferenz und den Aufruf zum Einreichen von Beiträgen finden Sie auf der Homepage von MHE [www.mhe-sme.org/en](http://www.mhe-sme.org/en). Mehr Infos sind bald erhältlich!*

#### Schulung der nationalen Anlaufstellen (NFPs) in Bukarest

Vom 10. bis zum 12. März organisierte Mental Health Europe die zweite Schulung der nationalen Anlaufstellen\* in Bukarest mit Teilnehmern aus Bulgarien, Griechenland, Malta, Rumänien und Zypern. Mitausrichterinnen der Schulungsveranstaltung waren die rumänische Liga für psychische Gesundheit. Mary Van Dievel, MHE-Direktorin, und Astrid Mechel, sozialpolitische Referentin von MHE, präsentierten die jüngsten Veränderungen in den europäischen Institutionen im Zuge des neuen Lissabonner Vertrages und erläuterten die Entwicklungen in der psychischen Gesundheits-, Sozial- und Menschenrechtspolitik. Es folgte ein Erfahrungsaustausch der Teilnehmer, insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung des Paktes für psychische Gesundheit und die Aktivitäten bezüglich sozialer Eingliederung und Menschenrechte. Darüber hinaus referierte Georgiana Pascu vom Zentrum für Rechtsmittel über Fürsprachestrategien zur Durchsetzung der Grundrechte für in der Anstaltsfürsorge untergebrachte Menschen mit psychischen Behinderungen. Zum Abschluss der Schulung besuchten die Teilnehmer das Psychiatrische Krankenhaus Titan Dr. Constantin Gorgos.

Die nächsten Schulungsrunden für die nationalen Anlaufstellen werden bis Juni 2010 in Madrid, Stockholm und Tallinn stattfinden.

*Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Astrid Mechel, sozialpolitische Referentin von MHE, [astrid.mechel@mhe-sme.org](mailto:astrid.mechel@mhe-sme.org)*

\* NFPs sind Verbindungsstellen zwischen MHE und seinen Mitgliedsorganisationen sowie anderen Akteuren in den einzelnen Ländern in Fällen, in denen einerseits a) Informationen von der europäischen Ebene auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene verbreitet werden müssen, und andererseits b) MHE Beiträge von seinen auf der lokalen, regionalen und nationalen Ebene aktiven Mitgliedern benötigt, um auf europäischer Ebene in bestimmten Konsultationsfragen Bericht erstatten zu können.

## **MHE startete eine Umfrage zu Isolierung und Anwendung von Zwang**

Im Rahmen seines Ausschusses für psychische Gesundheit und Menschenrechte hat MHE eine Umfrage zur Situation von Isolierung und Anwendung von Zwang in den EU-Ländern vorbereitet. Personen mit psychischen Gesundheitsproblemen werden oftmals gegen ihren Willen in eine Anstalt eingewiesen. Patienten, die gegenüber dem Personal oder anderen Patienten gewalttätig werden, und/oder ambulante Patienten, die gegenüber Angehörigen handgreiflich werden, stellen für die klinische Betreuung eine Herausforderung dar. Die Optionen für ein Zwangseinschreiten in diesen Situationen unterliegen besonderen Gesetzesvorschriften, die sich von einem europäischen Land zum anderen unterscheiden. Diese Umfrage erfüllt einen doppelten Zweck: Einerseits sollen die gesammelten Daten darüber Aufschluss geben, ob grundlegende Menschenrechte gesetzlich geschützt sind, und andererseits soll das Bewusstsein für diese Thematik geweckt werden. Darüber hinaus sollen die einzelstaatlichen Regierungen durch die Umfrage aufgefordert werden, positive Gesetze bezüglich der Isolierungs- und/oder Zwangsanwendungsvorschriften zu ergreifen, indem auch einige bewährte Praxisbeispiele aus den EU-Mitgliedstaaten zusammengetragen werden. MHE bittet seine Mitglieder, den am 16. März 2010 via E-Mail versandten Fragebogen auszufüllen und die Umfrage an Klinikleitungen in ihren Ländern zu senden, um Antworten aus der Fachwelt zu bekommen. Alle Antworten sollten bis zum 15. Mai 2010 eingesandt werden.

*Für weitere Auskünfte zur Umfrage über Isolierung und Zwangsanwendung wenden Sie sich bitte an Roselyne Bourgon, Koordinatorin des MHE-Ausschusses für psychische Gesundheit und Menschenrechte im MHE-Sekretariat unter [Roselyne.bourgon@mhe-sme.org](mailto:Roselyne.bourgon@mhe-sme.org)*

## **NEUIGKEITEN ZU MHE-Projekten**

### **2. DAPHNE-Partnerzusammenkunft – "Gewalt gegen Frauen am Arbeitsplatz... Lassen Sie uns darüber reden!", 26. Februar 2010**

Am 26. Februar tagten die DAPHNE-Partner in Brüssel, um die letzten Projektentwicklungen und die neuen Schritte zu erörtern. Die Teilnehmer einigten sich auf das endgültige Format der Kommunikationsinstrumente, die in alle acht Partnersprachen übersetzt werden.

Während der Sitzung wurde beschlossen, im Juni mit den Verbreitungsaktivitäten zu beginnen und sie im Oktober 2010 zu beenden. Ebenso wurde das Format der Abschlusskonferenz des Projektes festgelegt: Die Veranstaltung wird am 7. und 8. Dezember im Europaparlament (Brüssel) stattfinden und EU-Offizielle, Ministerien, Bürgerbeauftragte, Vertreter der Gewerbeaufsicht und die betroffenen Hauptakteure zusammenführen.

Für die Partner wurde ein Fragebogen ausgearbeitet und ausgesandt, um Daten zu den Projektimplementierungen und -ergebnissen zu sammeln, die in die Abschlussbewertung mit aufgenommen werden sollen.

Eine Webseite mit bewährten Praxisbeispielen zum Thema Gewalt gegen Frauen am Arbeitsplatz wird in Kürze online sein.

*Für weitere Infos zum DAPHNE-Projekt besuchen Sie bitte die folgende Internetseite: <http://www.mhe-sme.org/en/our-projects/current-projects/daphne-phase-III.html>*

### **HELPS-Tagung in Aalborg, 22.-25. März 2010**

Vom 22. bis zum 25. März nahm Stijn Jannes, leitender politischer Referent von MHE, an der Sitzung des Projektes Europäisches Netzwerk für die Förderung der Gesundheit von Bewohnern psychiatrischer und sozialer Pflegeeinrichtungen (HELPS) in Aalborg/Dänemark teil.

Ziel des Projektes ist die Verbesserung des körperlichen Gesundheitszustandes von psychisch gestörten, psychisch behinderten bzw. abhängigen Patienten, die in Sozial- und Gesundheitspflegeeinrichtungen leben.

Fakt ist, dass die Bewohner derartiger Einrichtungen einen schlechten körperlichen Gesundheitszustand haben, was zu einer verringerten Lebenserwartung führt. Mangels spezifischer Politiken zur Verbesserung des Gesundheitszustandes dieser Personengruppen verfolgt HELPS das Ziel, ein fachübergreifendes Konsortium zusammenzubringen, um einschlägiges Fachwissen zu bündeln und Praktiken mit Modellcharakter europaweit zu identifizieren.

Im Laufe der Zusammenkunft gab es Berichte aus den Arbeitsgruppen über deren Aktivitäten, und das HELPS Toolkit wurde vorgestellt. Die Diskussion drehte sich auch um die zukünftigen Projektschritte mit den Fragen der Implementierungs- und Überwachungsstrategien.

## II. EU-INSTITUTIONEN UND ANDERE GREMIEN

### **Neue Begutachtung unter Fachkollegen (Peer Reviews) in den Bereichen soziale Eingliederung und Sozialschutz 2010**

Peer Reviews zum Sozialschutz und zur sozialen Eingliederung sind ein zentrales Instrument der offenen Methode der Koordinierung (OMK). Sie bieten die Möglichkeit, eine offene Diskussion über Politikansätze für Sozialschutz und soziale Eingliederung in den verschiedenen EU-Mitgliedstaaten zu führen, und fördern wechselseitige Lernprozesse. Peer Reviews finden in Form von Expertenworkshops statt, bei denen in erster Linie Regierungsfachleute aus ausgewählten Teilnehmerländern bewährte Verfahren hinsichtlich der politischen Gestaltung und Reformen austauschen.

Die folgenden Peer Reviews in Bezug auf psychische Gesundheit und/oder soziale Eingliederung finden 2010 statt (die genauen Daten müssen noch bestätigt werden):

- Deutschland: Pflege und Betreuung in Wohnheimen
- Rumänien: soziale Dienste
- Niederlande: Altersvorsorge
- Vereinigtes Königreich: gute Orte zum Älterwerden
- Frankreich: Instrumente zur Armutsbekämpfung
- Ungarn: Programm für Kinder
- Portugal: Obdachlosigkeit

*Mehr Informationen und das vollständige Programm der Peer Reviews 2010 ist in Kürze auf der folgenden Webseite verfügbar: <http://www.peer-review-social-inclusion.eu/peer-reviews>*

Wollen Sie Informationen mitteilen, etwas ankündigen oder einen Beitrag für den MHE-Newsletter liefern?

*Bitte senden Sie Ihre Beiträge an [info@mhe-sme.org](mailto:info@mhe-sme.org)*